

Lehrer sein ist doch nicht so easy



Mit typischen Szenen aus ihrem Alltag machen die Pädagogen auf die Herausforderungen ihres Berufes aufmerksam.

Foto: PD

BÜLACH Denkt man an den Beruf eines Lehrers, kommen einem schnell mal die dreizehn Wochen Ferien oder der frühe Feierabend in den Sinn. Doch Burn-out im Lehrerberuf ist ein ernst zu nehmendes Thema. Mit dem Theater «Thek It Easy» machen sieben Pädagogen mit viel Humor darauf aufmerksam.

Den Mitwirkenden war es von Beginn weg wichtig, dass das Stück humorvoll wird. Es sollte aber auch klar rüberkommen, dass sie sich nicht über die Diagnose Burn-out lustig machen wollen. Aus dem Bekanntenkreis erhielten die Protagonisten bisher viele positive Rückmeldungen, auch von Leuten aus anderen Berufsgruppen. «Alle fühlen sich ein bisschen angesprochen», erklärt Sibylle Frick den Erfolg des Stücks. Von ihr stammt die Idee zur Theaterproduktion «Thek It Easy». Es ist Teil ihrer Abschlussarbeit des Master of Advanced Studies als Theaterpädagogin. Gleichzeitig führt sie auch Regie.

Kennen gelernt haben sich die Mitwirkenden bei einer Weiterbildung. Neben Sibylle Frick sind dies Madeleine Bölsterli, Primarlehrerin in Bülach, Karin Grimm, Kindergärtnerin in Kloten, Pius Larcher, Primarlehrer in Wetzikon, und Irene Ramseier, Heilpädagogin in Wetzikon. Anja Kositz, Kindergärtnerin in Uster, und Peter Friedli, Betreuer in Zürich,

stiessen später dazu. «Ich habe mich gefreut, mit diesen Leuten mehr Zeit zu verbringen, und habe Lust gehabt, zu schauspielern und etwas auf die Beine zu stellen», erklärt Karin Grimm ihr Engagement.

Nur für Erwachsene

Über ein Jahr haben die Pädagogen geprobt, damit sie das Thema richtig rüberbringen können. Morgen Freitag, 28. September, stehen sie bereits zum fünften Mal auf der Bühne, diesmal im Forum des Bülacher Schwerzgrueb-Schulhauses. Es werden mindestens 120 Zuschauer erwartet. Bei den bisherigen Aufführungen war ähnlich viel Publikum anwesend. Auf Anfrage, ob man auch Kinder mitnehmen kann, stellte Frick klar: «Es ist kein Theaterstück für Kinder, sondern von Erwachsenen für Erwachsene. Ich finde auch, dass das Thema Burn-out von Lehrern nicht zu den Schülern gehört.»

So handelt die Geschichte von vier Lehrpersonen, die sich in der

Obhut eines Motivationstrainers und einer Pflegefachfrau in einer Burn-out-Klinik befinden. Rückblenden zeigen typische Szenen aus dem Schulalltag. «Ausserdem hat jede Rolle ein Coming-out, bei dem sie direkt zum Publikum spricht und Dinge preisgibt, welche der Figur Format verleihen», erklärt Madeleine Bölsterli. Aufgelockert wird das Theater von Liedern, welche von den Spielenden selbst geschrieben wurden.

Alle konnten mitreden

Anfangs der Proben wurde viel improvisiert und alle konnten ihre Ideen und Erfahrungen aus dem Schulalltag bei der Entwicklung des Stücks mit einbringen.

«Es gab eine Phase beim Improvisieren, in der die Stimmung sehr niedergeschlagen war, weil wir uns alle so in die Situationen hineinversetzt haben.»

Sibylle Frick,
Theaterpädagogin

«Es gab auch eine Phase beim Improvisieren, in der die Stimmung sehr niedergeschlagen war, weil wir uns alle so in die Situationen hineinversetzt haben», sagt Sibylle Frick. Als die Geschichte dann langsam Form annahm, musste jemand die Leitung übernehmen, was Frick zum Teil schwerfiel. Karin Grimm erinnert sich: «Der Wechsel vom improvisierten Teil zum ausgeschriebenen Stück war für mich besonders schwierig. Man musste plötzlich Text lernen.» Auch fiel auf, dass es sehr schwer ist, ein Stück von Grund auf zu entwickeln, vor allem wenn alle mitreden können.

Tatsächlich sehen die Mitwirkenden Parallelen zwischen dem Lehrerberuf und der Schauspielerei. Man müsse die Kinder oder auch die Eltern packen können. «Wenn ich unterrichte, ist es einer Show nicht unähnlich», gibt Sibylle Frick lachend zu.

Marietta Gerber

Aufgeführt wird das Stücks «Thek It Easy» morgen Freitag, 28. September, um 20 Uhr in der Aula des Schulhauses Schwerzgrueb in Bülach. Weitere Infos und Tickets im Internet auf www.lp21.ambivalent.ch.